

Siegener Zeitung vom 18.12.2008:

Tiere im neuen Zuhause

Tierschutzverein hat eine zentrale Auffangstation gefunden



matz **Hilchenbach**. Der Tierschutzverein Hilchenbach und Umgebung hat ein neues Domizil gefunden. Nach monatelanger Suche mieten die Tierschützer nun auch das Obergeschoss des Hauses Sterzenbacher Straße 3, nahe des Kreuzungsbereichs B508/Rothenberger Straße, in dessen Erdgeschoss Kassiererin Heidi Flender bereits die Hilchenbacher Auffangstation betrieb.

»Das ist für uns der Idealfall«, freute sich Vereinsvorsitzende Hannelore Mehnert. Zentral gelegen, und gleich nebenan habe Heidi Flender ihr Geschäft für Tierfutter und Zubehör, so dass tagsüber immer jemand vor Ort sei. Die Pavillons an der Carl-Kraemer-Realschule wären »von der Nutzbarkeit her besser« gewesen, geben Heidi Flender, Hannelore Mehnert und die stellv. Vereinsvorsitzende Jenny Weiß zu bedenken. »400 m² Gesamtfläche, in jedem der vier Räume fließend Wasser.« Doch die Investitionen, um die Container in einen nutzbaren Zustand zu versetzen, seien für den kleinen Verein zu groß gewesen. Das neue Domizil sei mit rund 200 m² auf zwei Etagen zwar kleiner, aber laut Hannelore Mehnert »auch irgendwie gemütlicher«.

Stichwort Kosten: Da sich der Verein aus seinen bescheidenen Mitteln nicht den Mietzins für das alte Fachwerkhaus leisten kann, fand sich ein Sponsor, der die monatlichen Zahlungen übernimmt. »Ein Unternehmer aus Erndtebrück, der namentlich nicht genannt werden möchte, greift uns unter die Arme«, äußerte sich Mehnert. Zudem habe er 5600 Euro gespendet. Ein anderer Unternehmer habe einen Scheck in Höhe von 500 Euro überreicht, weitere 400 Euro stammten vom Hundesportverein auf dem Siegener Wellersberg, **370 Euro von der Klasse 4 der Rudolf-Steiner-Schule in Siegen.**

Trotz der großzügigen Spenden für den Tierschutzverein kein Grund, auf großem Fuß zu leben. »Wir müssen mit dem Geld jetzt dafür Sorge tragen, dass die Tiere hier im Haus artgerecht untergebracht werden«, erläuterte Heidi Flender. So sei der Verein auch weiterhin auf der Suche nach Sponsoren, um die zweite Etage des Hauses für die Tiere renovieren zu können und nach Erwachsenen, die bei der Renovierung helfen können. Zwei gekachelte Zimmer – ehemals Küche und Bad – könnten sogar fast so bleiben: »Sie sind als Isolationsräume denkbar.«

Mit der Übernahme des Hauses sollen nun auch möglichst alle Aufnahmestationen des Vereins hier konzentriert werden. Vor allem Katzen und Kleintiere sollen hier abgegeben werden. »Aber nur nach telefonischer Vereinbarung über unsere Nummer aus dem Telefonbuch«, betonte Heidi Flender. »Im Prinzip helfen wir jedem Tier, das in Not ist«, verdeutlichte sie sogleich. »Nur Wildtiere nehmen wir nicht mehr.« Sie musste lachen. »Wir haben mal ein kleines Wildschwein aufgenommen.« Das sei bei der Nahrungsaufnahme nicht nur wählerisch gewesen (»Kernlose Weintrauben waren der Renner.«), sondern habe auf der Suche nach Nahrung die Dielen der Küche ausgehebelt.

Gleich mit drei Gerüchten, die offenbar in Hilchenbach kursieren, möchten die drei Vorstandsmitglieder über das SZ-Gespräch noch aufräumen. »Wir sind nicht zerstritten, haben sogar ein fröhliches und gutes Miteinander«, zählte Jenny Weiß auf. »Wir sind und waren nicht insolvent. Und wir lösen uns auch nicht auf.« Nachdem die Suche nach einer zentralen Auffangstation abgeschlossen sei, sei der Verein vitaler denn je.